



**Lokal-regional-global: Veränderung ist überall**

**Veränderungsprozesse in den Bibliotheken der Goethe-Institute und darüber hinaus**

**Hella Klauser  
104. Deutscher Bibliothekartag  
Nürnberg, 27.05.2015**

**GOETHE  
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



# STANDORTE IN DEUTSCHLAND UND EUROPA



- Goethe-Institut mit Regionalauftrag
- Goethe-Institut
- Goethe-Institut, Verbindungsbüro

# AUFGABEN DER GOETHE- BIBLIOTHEKEN

## **Vermittlung eines aktuellen, zielgruppenspezifischen und umfassenden Deutschlandbildes im Ausland**

- Bereitstellung und Vermittlung von Information (Ausleihe)
- Literatur- und Übersetzungsförderung
- Bereitstellung eines offenen Ortes der Begegnung, des Lernens, der Kommunikation – 'Schaufenster Deutschland'
- bedarfsorientierte Informationsaufbereitung und –vermittlung
- Förderung des bibliothekarischen Fachaustauschs
- fachkundige Beratung
- Bereitstellung von Online-Information
- freier, unzensurierter Zugang zur Information

# Das Netzwerk der Bibliotheken in Zahlen

**850.000** Medieneinheiten

**160.000** Informationsanfragen

**25.000** Titel in der Onleihe

## **95 Bibliotheken in 68 Ländern**

**823.000** Entleihungen

**880.000** Besuche in den  
Bibliotheken

**109** Netzwerkpartner

40 Deutsche Lesesäle

11 Dialogpunkte Deutsch

43 Partnerbibliotheken

15 Informations- und Lernzentren

# BEIRAT INFORMATION UND BIBLIOTHEK

- Beratergremium aus der deutschen Bibliotheksszene
- begleitet die Arbeit des Goethe-Instituts  
berät in Grundsatzfragen und bei einzelnen Projekten
- Rückkoppelung der Auslandsarbeit in die deutsche Fachszene

# FACHBEREICH BIBLIOTHEKEN IN DER ZENTRALE

- Strategische Weiterentwicklung der Informations- und Bibliotheksarbeit
- Steuerung und Koordination
- Fachliche Beratung
- Vertretung des Goethe-Instituts in deutschen und internationalen Fachgremien (Rückkoppelung nach Deutschland)
- Fortbildung: Personalentwicklungsmaßnahmen der Bibliotheksmitarbeiter/innen weltweit
- Kommunikation: Vermittlung zwischen der Zentrale, den Goethe-Instituten im Ausland und Partnern, externe Kommunikation, interne Lobbyarbeit
- Evaluation und Qualitätssicherung

# VERÄNDERUNGSPROZESSE ALS REAKTION AUF GEÄNDERTE RAHMENBEDINGUNGEN

Strategie    Raum    Service    Medien    Personal



# STRATEGIEN

- Verabschiedung I&B-Rahmenkonzeption und Digitalstrategie (Sommer 2013)
- I&B-Situationsanalyse: Datenerfassung/ Fragebogen (12/ 2013)
- Erarbeitung fachlicher Einschätzungen zur künftigen I&B-Arbeit
- Regional- und Abteilungsstrategien 2015–2018 (2014)
- Jahresgespräche mit Zielvereinbarungen
- Einführung eines Qualitätsmanagements geplant

# SITUATIONSANALYSE – STRATEGISCHE ENTWICKLUNGSLINIEN

- Bibliotheksräume: Lern- und Begegnungsorte des Gesamtinstituts
- Verbindung der digitalen Angebote mit dem physischen Raum
- Verstärkung der Angebote in Landessprachen
- Orientierung an den Bedürfnissen der Deutschlerner und Deutschlehrenden
- Überprüfung der Bibliotheksnetzwerke
- Herausforderung der technischen Ausstattung
- Herausstellung des Alleinstellungsmerkmals

# NEUE FUNKTIONEN - NEUE RAUMKONZEPTE

- neue Definition des Raums: vom Medienspeicher zum Lern- und Begegnungsort
- Anpassung des physischen Medienbestands
- Flexibles Mobiliar, Café, Beteiligung des Empfangs
- unterschiedliche Ansätze in den Regionen je nach Voraussetzungen:
  - 'Integrierte Raumkonzepte': Bratislava, Warschau, Prag, Budapest
  - starke Ausrichtung auf Lerner/-innen in Bangkok, Bandung und Hanoi
  - Co-Working-Spaces in Südamerika
  - Nutzungszonen in Kairo: 'Präsentieren', 'Informieren', 'Kommunizieren', 'Lernen' und 'Entspannen'

# VERBESSERTER SERVICE

- Bibliotheksraum als Mehrwert für den Gesamtauftritt des Goethe-Instituts
- Einführung von RFID (Radio Frequency Identification and Documentation) für die Selbstverbuchung der Medien erlaubt Ausdehnung von Öffnungszeiten und des Serviceangebots
- Ausbau von „mein goethe.de“ um „meine Bibliothek“ (Einsicht in ausgeliehene Medienliste, Vormerkungen, Rückgabefristvermerke)
- Frage nach Bibliothekssoftware

# MEDIENANGEBOTE

- Weltweit (seit 2007) ansteigende Zahl der Entleihungen
  - ...bei etwa gleichbleibendem Medienbestand
  - ...bei etwa konstanter bis zurückgehender Zahl eingeschriebener Entleiher/-innen
- GI schlägt gut über 100% seines Medienbestandes pro Jahr um (realer Umschlag, eingerechnet nicht ausleihbare Medien)
- regional- und ortsspezifisch heterogene Entwicklungen
  - einige Regionen weiterhin hohe Entleihungsraten
  - andere Regionen eher nachgeordnete Rolle

# MEDIENANGEBOTE

- Tendenz zu multimedialen und digitalen Angeboten
- mehr fremdsprachige Titeln und Informationen in den Landessprachen wegen zurückgehender deutscher Sprachkenntnisse
- Integration von Angeboten zum Deutschlernen und -lehren in der Bibliothek (mit interner Ausführungsbestimmung bestärkt)
- Onleihe: seit 2012/13 als globales Konsortium seit 2014 sind alle 12 Regionen beteiligt Service auch für GI ohne eigene Bibliotheken
- Zugang zu Datenbanken (Open Access-Zeitschriften, Munzinger-Archiv, Pressedatenbanken, Nationallizenzen)

# NUTZUNG DIGITALER ANGEBOTE IN DEN/DURCH BIBLIOTHEKEN

- Örtliche und zeitliche Ausweitung des Radius des Instituts
- Besonderes Anliegen und Herausforderung: die Verbindung von digitalen Angeboten im physischen Raum
- GI-Bibliotheken vermitteln auch jenseits frei zugänglicher Web-Angebote Zugang zu hochwertigen digitalen Medienangeboten
- Kostenloser W-LAN Zugang wird Standard (Regelung z.T. nach lokalem Recht)
- Nutzung mobiler Endgeräte mit voreingestellten Spezialangeboten steigt; Auswahl an Angeboten noch begrenzt

# PERSONAL

- Umdenken und Akzeptanz fördern (alle Bereiche, alle Ebenen)
- Personalentwicklung: erhöhter Fortbildungsbedarf durch schnelle Entwicklungen (nicht nur ‚bibliotheksspezifisch‘)
- Verstärkter Einsatz von Online-Fortbildungsmodulen
- Engere Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsbereichen (insb. Sprache)
- Strukturelle Veränderung: Einführung eines neuen Stellenprofils für die LIBR (Leitung Information und Bibliothek mit regionalem Fachauftrag)
- Qualifizierungsprogramm LIR (Leitung Information mit regionalem Fachauftrag) : Koordination der bibliothekarischen und der digitalen Angebote der Region



# HANDLUNGSFELDER

<b>Raum</b>	Orientierung an integrierten Raumkonzepten
<b>Inhalte</b>	Verbindung der digitalen und physischen Medien und Angebote Erstellung und Vermittlung digitaler Zugänge lokal-spezifische Anpassung der Medienbestände und des Serviceangebots
<b>Synergien</b>	Verstärkte Integration von Sprach-, Programm und Informationsangeboten digitale Projekte, Raumkonzeption
<b>Technik</b>	Unterstützung von Ausleihe und Öffnungszeiten durch RFID, Vereinfachung des Zugangs zu digitalen Angeboten
<b>Wahrnehmung</b>	Kommunikation des Mehrwerts (intern und extern)
<b>Mitarbeiter</b>	Fortbildungsbedarf, Online-Module, LIR-neu
<b>Qualitätssicherung</b>	Qualitätsmanagement, Standards, Controlling

**VI ELEN DANK**

**[hella.klauser@goethe.de](mailto:hella.klauser@goethe.de)**